

Pfarrverband Vier Brunnen – Ottobrunn

Hausgottesdienst während der Corona-Krise



Liebe Gläubige,

leider können wir derzeit nicht in der üblichen Weise Gottesdienst feiern. Zum Ersatz bieten sich die Gottesdienste an, die im Internet oder im Radio und Fernsehen übertragen werden.

Wenn Sie aber zu Hause für sich einen Gottesdienst feiern möchten, bieten wir Ihnen hier ein Modell an. Auch wenn dies nicht die Form ist, die viele von uns gewohnt sind, und auch wenn wir uns alle wünschen und dafür beten, dass wir bald auch wieder ganz normal in der Kirche zusammen feiern können, so wird der Herr uns doch auch nahe sein, wenn wir ihn mit dieser gottesdienstlichen Feier in unsere Häuser und Wohnungen einladen.

Die Texte sind in der Mehrzahl gehalten. Denn auch wenn Sie alleine diesen Gottesdienst feiern, sind Sie doch mit der ganzen Kirche verbunden. Die Priester feiern weiterhin die heilige Messe, wenn auch ohne Gemeinde, und gedenken dabei aller Gläubigen, ganz besonders der Kranken und Einsamen sowie der Ärzte und Pflegekräfte und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Versorgungsbetrieben.

Auch der Papst und unser Erzbischof haben sich das Gebet für Sie alle in diesen Tagen in besonderer Weise zu Eigen gemacht. Vertrauen wir auf die Macht des Gebetes, die alles Trennende überwinden kann.

Gott, segne Sie alle

Ihr Pfarrer

Martin Ringhof

ERÖFFNUNG

Richten Sie einen schönen Platz für den Gottesdienst her: Stellen Sie zum Beispiel eine Kerze hin und zünden Sie an. Wenn Sie für die Lesungen Ihre Bibel benutzen möchten, legen Sie sie bereit. Sofern Sie den Gottesdienst musikalisch gestalten wollen, legen Sie auch ein Gesangbuch bereit.

Singen Sie gegebenenfalls ein Eröffnungslied, z. B. „Bekehre uns, vergib die Sünde (Gotteslob alt 160, neu 266).

Beginnen Sie den Gottesdienst, indem Sie das Kreuzzeichen machen und sprechen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Stellen Sie sich in die Gemeinschaft der Kirche mit folgenden oder ähnlichen Worten:

Wir sind jetzt nicht allein. Mit uns betet die ganze Kirche, der Papst, die Bischöfe, Priester und Diakone, alle, die in der Kirche zu einem Dienst bestellt sind, und unzählige Gläubige auf dem ganzen Erdkreis. Auch wenn wir sie jetzt nicht sehen und hören können, wissen wir doch, dass Christus uns zu einer Gemeinschaft verbindet. Er ist der gute Hirt, der seine Herde auch in dieser schwierigen Zeit zusammen hält.

Ihn begrüßen wir mit den Kyrie-Rufen:

Herr Jesus Christus, unser Freund und Bruder! Herr, erbarme dich!

Herr Jesus Christus, unser Lehrer und Herr! Christus, erbarme dich!

Herr Jesus Christus, unser Heiland und Erlöser! Herr, erbarme dich!

Bei dir, Herr, ist Barmherzigkeit und reiche Erlösung. So bitten wir dich: Nimm von uns, was uns trennt von dir, von unseren Mitmenschen, und von unserem guten, wahren Selbst und führe uns einst zum ewigen Leben. Amen.

Lasset uns beten.

(halten Sie eine kurze Stille, um gegebenenfalls ein persönliches Anliegen zu formulieren oder sich zu sammeln)

Großer, unbegreiflicher Gott,
immer wieder hast du dein Volk durch Not und Bedrängnis geführt.
Verunsichert und verängstigt von den Ereignissen unserer Tage rufen wir zu dir:
Zeige uns deine Gegenwart,
steh uns bei in dieser Zeit,
vereine uns im Geiste mit allen, die an dich glauben,
und allen Menschen guten Willens,
damit wir diese Herausforderung bestehen
und dich bald wieder gemeinsam loben und preisen können.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

WORTGOTTESDIENST

Lesen Sie einen oder mehrere Texte aus der Heiligen Schrift. Hier nennen wir Ihnen eine Auswahl, basierend auf den Lesungen der kommenden Sonntage sind:

22. März, 4. Fastensonntag (Sonntag Laetare): 1. Buch Samuel 16,1-13; Brief an die Epheser 5,8-14; Johannesevangelium 9,1-41

29. März, 5. Fastensonntag: Ezechiel 37,12-14; Brief an die Römer 8,8-11; Johannesevangelium 11,1-45

Wenn Sie mehrere Lesungen lesen, halten Sie zwischen den einzelnen Texten eine kurze Stille. Spüren Sie nach, an welchem Wort, welchem Satz Sie hängen bleiben. Es geht nicht darum, alles mit dem Verstand zu begreifen. Es geht darum, diese Worte in unserem Herz wirken zu lassen. In diesen Worten ist Gott selbst uns nahe.

Sie können zwischen den Texten auch ein Lied singen, z. B. „Herr, gib uns Mut zum Hören“ (Gotteslob alt 521, neu 448) oder „Christus, Sieger, Christus, König“ (Gotteslob alt 564, neu 560).

Wenn Sie keine Bibel zur Hand haben, können Sie auch diesen Psalm betend betrachten (Psalm 42, neue Einheitsübersetzung):

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
so lechzt meine Seele, nach dir, Gott.
Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.
Wann darf ich kommen und erscheinen vor Gottes Angesicht?
Meine Tränen sind mir Brot geworden bei Tag und bei Nacht;
man sagt zu mir den ganzen Tag: Wo ist dein Gott?
Ich denke daran und schütte vor mir meine Seele aus:
Ich will in einer Schar einherzieh'n.
Ich will in ihr zum Haus Gottes schreiten,
im Schall von Jubel und Dank in festlich wogender Menge.
Was bist du bedrückt, meine Seele, und was ächzt du in mir?
Harre auf Gott;
denn ich werde ihm noch danken für die Rettung in seinem Angesicht.
Bedrückt ist meine Seele in mir,
darum gedenke ich deiner im Jordanland, am Hermon, am Berg Mizar.
Flut ruft der Flut zu beim Tosen deiner stürzenden Wasser,
all deine Wellen und Wogen zogen über mich hin.
Bei Tag entbietet der HERR seine Huld und in der Nacht ist sein Lied bei mir,
ein Gebet zum Gott meines Lebens.
Sagen will ich zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mich vergessen?
Warum muss ich trauernd einhergehn, von meinem Feind unterdrückt?
Es trifft mich zu Tode in meinen Gebeinen,
dass meine Bedränger mich verhöhnen, da sie den ganzen Tag zu mir sagen:
Wo ist dein Gott?
Was bist du bedrückt, meine Seele, und was ächzt du in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
der Rettung meines Angesichts und meinem Gott.

Sprechen Sie nach der Betrachtung der Schrifttexte das Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Darauf folgen die Fürbitten. Sie können entweder an Menschen denken, die Ihnen nahe stehen oder von deren Not Sie wissen oder andere Bitten formulieren, die Ihnen gerade wichtig sind. Sie können Ihre Bitten im Herzen vor Gott tragen oder in ganz einfachen Worten aussprechen, z. B. „Gott, schau auf meine Enkelkinder“ oder „Gott, hilf den Ärzten und Pflegekräften“; oder Sie sprechen die im Folgenden vorgeschlagenen Bitten:

Gott, du bist gut und allezeit barmherzig:

Wir bitten dich für die Sterbenden um Linderung ihrer Leiden.

Wir bitten dich für die Kranken um baldige Heilung.

Wir bitten dich für die Ärzte und Pflegekräfte um Ausdauer.

Wir bitten dich für alle, die für unsere tägliche Versorgung arbeiten um Kraft.

Wir bitten dich für alle, die wichtige Entscheidungen zu treffen haben, um Weitsicht.

Wir bitten dich für alle, die sich einsam fühlen, um Lebensfreude.

Wir bitten dich für alle, die Angst haben, um Zuversicht.

Wir bitten dich für unsere Verstorbenen um ewiges Leben bei dir.

Um all das bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

Sprechen Sie dann das Gebet des Herrn, das alle Christinnen und Christen verbindet:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

GEISTLICHE KOMMUNION

Leider können wir derzeit die heilige Kommunion nicht in der gewohnten Weise empfangen. In der Tradition der Kirche gibt es die sogenannte Geistliche Kommunion: Wenn wir Jesus bitten, uns seine Gemeinschaft (communio ist lateinisch für Gemeinschaft) zu schenken, so wird er dies tun. Sie können Jesus mit eigenen Worten sagen, dass Sie Sehnsucht nach ihm haben und sich Gemeinschaft mit ihm wünschen. Vielleicht müssen Sie diese Sehnsucht nicht einmal in Worte kleiden, sondern lassen Sie einfach für einige Zeit in Ihrem Herzen da sein. Sie können aber auch das folgende Gebet sprechen:

Herr Jesus Christus, du weißt,
wie gerne ich dich im heiligen Sakrament der Eucharistie empfangen möchte.
Weil mir dies aber gerade nicht möglich ist, bitte ich dich:
Komm in mein armes Herz und vereine dich mit mir.
Schenke mir deine Kraft, deine Hoffnung, deine Liebe.
Dir hat der Vater alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.
Auch in dieser Lage kannst du mir nahe sein.
Auch in dieser Lage willst du mir nahe sein.
So komm und sei bei mir
und lass nicht zu, dass ich jemals von dir getrennt werde. Amen.

SCHLUSS

Sie können jetzt noch ein Lied singen, z. B.: „Wer unterm Schutz des Höchsten steht“ (Gotteslob alt 291, neu 423). Sprechen Sie dann das Schlussgebet:

Lasset uns beten.

(halten Sie eine kurze Stille, um gegebenenfalls ein persönliches Anliegen zu formulieren oder sich zu sammeln)

Barmherziger Gott,
du hörst jeden, der zu dir ruft.
In der Liebe deines Sohnes und der Kraft des Heiligen Geistes bist du uns nahe.
Erfülle uns mit Geduld und Zuversicht
und begleite uns in dieser schwierigen Zeit und darüber hinaus.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Und so segne uns und alle, an die wir gedacht haben und die wir lieb haben,
der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.
(dazu bekreuzigen Sie sich).

Gelobt sei Jesus Christus – in Ewigkeit. Amen.

Zum Schluss können Sie noch die Gottesmutter grüßen, z. B. mit dem Lied „Meersterne, ich dich grüße“ (Gotteslob alt 857, neu 524) oder indem Sie das folgende alte Mariengebete sprechen:

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,
o heilige Gottesgebälerin.
Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren,
o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau.
(Unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin.
Versöhne uns mit deinem Sohne,
empfehl uns deinem Sohne,
stelle uns vor deinem Sohne.)
Amen.